

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., wöchentlicher 1 Mk., einmonatlich 60 Pf.

Eingelagerte Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellungsnummer 6818.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Feierblätter“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteil ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingelagert“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakommunikation: In Schandau: Expedition Hausenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenpfein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Koffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 120.

Schandau, Donnerstag, den 15. Oktober 1903.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Schlächtereianlage betr.

Der Kaufmann Emil Müller hier, beabsichtigt in dem Grundstück Kirchstraße, Brandtastler-Nummer 26 hier eine Anlage für Kleinviehslächtereianlage zu errichten.

Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, insoweit dieselben nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, sind binnen 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Schandau, am 9. Oktober 1903.

Der Stadtrat.
Wies, Bürgerm.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Der gegenwärtige Aufenthalt des Kaiserpaars in Schloß Hubertusstock wird bereits nächster Tage wieder seinen Abschluß erreichen, da am 18. Oktober die Einweihung der Denkmäler für Kaiser und Kaiserin Friedrich in Berlin unter Teilnahme der Majestäten stattfinden wird. Auch in Hubertusstock nimmt der Kaiser, wie vorher schon in Rominten, Vorträge und Meldungen entgegen. So empfing er daselbst unter anderen den Kriegsminister von Einem und den Kommandanten des kaiserlichen Hauptquartiers, General der Infanterie von Wissniz; beide Herren hielten dem Monarchen längere Vorträge.

Der sorben in Berlin stattgefundene Parteitag der freisinnigen Vereinigung hat durch seine Debatten und Entschlüsse den Anschluß der national-sozialen Gruppe an die freisinnige Partei gutgeheißen. Daneben sprach sich der Parteitag für den Zusammenschluß aller liberalen Elemente in Stadt und Land und für ein möglichstes Zusammengehen der Vereinigung mit den Sozialdemokraten zunächst bei den bevorstehenden preussischen Landtagswahlen aus. Dem Parteitage der freisinnigen Vereinigung folgt in der Reichshauptstadt in den Tagen vom 17. bis 19. Oktober der allgemeine Parteitag der deutsch-sozialen Reformpartei.

Ein gewisses Aufsehen erregt die bereits gemeldete Begrüßung des in der Königin-Mordangelegenheit zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilten Fleischergesellen Moritz Lewy durch den Kaiser. Die Begrüßung ist die Folge eines von den Eltern des Lewy und des Rechtsanwaltes desselben, Sonnensfeld, an den Monarchen gerichteten Begrüßungsgesuches. In letzterem war hervorgehoben worden, daß eine ganze Anzahl hervorragender Rechtslehrer, Psychologen und Mediziner den Bräutigam als Schuldigen bei den in Rom begangenen Verbrechen hielten und daß fernere die erfolgte Verurteilung des Lewy über denselben ein Strafmaß verhängt habe, das im Vergleich zu den Strafen in ähnlichen Fällen als ganz ausnehmend hoch erscheine. Dem Eindruck dieser Ausführungen des Begrüßungsgesuches, das außerdem durch eine Reihe bekannter Juristen, Philosophen und Mediziner unterstützt war, hat sich offenbar auch der Kaiser nicht verschließen können, wie eben der Begrüßungsbrief beweist.

Am 12. und 13. Oktober haben weitere Nachwahlen zum sächsischen Landtage stattgefunden. Gewählt wurden hierbei unter anderen in Dresden-Altklub vier national-liberale Wahlmänner in der ersten Wählerklasse und in Blauen i. B. alle freisinnigen Wahlmänner der dritten Wählerklasse in sämtlichen in der Nachwahl beteiligten elf Bezirken.

Die Berufung der ungarischen Staatsmänner Graf Andrássy Graf Stefan und Viktor Perczel nach Wien zum Kaiser scheint ebenfalls noch keine Lösung der ungarischen Ministerkrise geeignet zu haben. Wenigstens weiß die „Neue Freie Presse“ zu versichern, die genannten Staatsmänner hätten dem Monarchen empfohlen, eine weniger präconicierte Persönlichkeit zur Kabinettsbildung zu berufen, als welche sie den Finanzminister v. Lufaces bezeichnet hätten. Am Dienstag trat der bisherige ungarische Ministerpräsident Graf Khuen-Edlerwarth abermals in Wien ein.

Im böhmischen Landtage herrscht wieder einmal Disstruktion. Zur Abwechslung wird sie diesmal von den Deutschen ausgeübt, welche ungemein erbittert über die den tschechischen Ansprüchen günstige Vorlage betreffs Abänderung der Gemeinbewahlordnung sind.

Der ausföhrlich in römischen Meldungen beworfene Verzicht des Zaren auf seinen Gegenbesuch am italienischen Königshofe bestätigt sich nun doch. Die „Agenzia Stefani“ meldet hochsignifiziert aus Rom: Laut amtlicher Mitteilung müsse der Zar aus Gründen, die von seinem Willen unabhängig seien, den Besuch des italienischen Hofes verschieben. Der Flügeladjutant des russischen Kaisers, Fürst Dolgoroucy, ist inzwischen von seinem Herrn nach St. Petersburg entsendet worden, um dem König Viktor Emanuel die Gründe für das einstweilige Unterbleiben des Zarenbesuches darzulegen. Fürst Dolgoroucy wurde zu diesem Zweck am Dienstag vormittags vom König in dessen Jagdvilla Cassine di San Roffore bei Pisa empfangen. Offenbar haben dem Zaren die Mitteilungen von der gegen ihn bei seinem Erscheinen in Rom seitens der italienischen Sozialisten geplanten feindseligen Demonstrationen veranlaßt, die Reise nach Rom aufzugeben. In den römischen Regierungskreisen ist man jedenfalls von diesem Verzicht nicht verärgert. Die römische „Tribuna“ z. B. schreibt verärgert, die italienische Regierung hätte der russischen Regierung die blündigsten Versicherungen erteilen können,

daß der Zar in Rom würdig und achtungsvoll würde aufgenommen worden sein. In ähnlichem Sinne äußern sich auch die übrigen italienischen Regierungsbürokraten zu dem unterbliebenen Zarenbesuch. Uebrigens verlautet bereits, der Zar werde seinen Gegenbesuch beim König von Italien vermutlich im November abwarten. Inzwischen ist das italienische Königspaar, begleitet vom Minister des Auswärtigen Morin, am Dienstag von Pisa aus nach Paris abgereist. Der König der Belgier ist am Montag vormittags in Paris eingetroffen. Er tauschte im Laufe des Nachmittags Besuche mit dem Präsidenten Loubet aus. Gerüchtwiese verlautet, der König habe hierbei den Wunsch geäußert, daß der englisch-belgische Streit wegen des Kongostaates einem Schiedsgericht mit Frankreich als Schiedsrichter übertragen werden solle.

Zwischen einer mazedonischen Rebellenbande und türkischen Truppen fand neuerdings ein Kampf im Distrikt Fiorina, Vilajet Adrianopol statt. Nach türkischen Berichten sollen hierbei über 100 Rebellen getötet worden sein. Bei einem weiteren Kampfe im Distrikt Orhida fielen angeblich 32 Rebellen.

Die Allarmnachricht von der Befegung Masamphos auf Korea durch die Japaner wird jetzt von mehreren Seiten, auch von russischer, dementiert. Es soll sich nur um ein aus Spekulationszwecken verbreitetes Gerücht gehandelt haben. Die politische Lage in Japan wird als ruhig bezeichnet.

Im Kaplande sollen klägliche Zustände herrschen. Die Landwirtschaft leidet ungemein unter der außerordentlichen Trockenheit. Das Vieh verendet zu Tausenden, Milch ist nicht mehr aufzutreiben, Hammelfleisch erweist sich als ungenießbar. Eine Hungersnot steht zu befürchten. Die Wirren im Somaliland drohen auf das dortige italienische Gebiet überzugreifen, es sind daher eine Anzahl italienischer Kriegsschiffe nach der Somalialüste abberordert worden. Kapitän Ego ist zum Oberbefehlshaber des italienischen Geschwaders an der Somalialüste ernannt.

Der amerikanische Kongreß wird wahrscheinlich auf den 9. November zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden. — Das chilenische Parlament wurde auf den 14. November einberufen.

Kokales und Sächsisches.

Schandau. In einfacher aber würdiger Weise wird am kommenden Sonntag und Montag der hiesige Gesangsverein „Liederkreis“ die Feier seines 75jährigen Bestehens begehen. Eingeladet wird dieselbe Sonntag früh 9 Uhr durch einen Kirchgang und mit der Aufführung der Motette von Klein: „Danket dem Herrn.“ Von 11—2 Uhr findet im Vereinslokal „Hotel Lindenhof“ Empfang der auswärtigen Festteilnehmer und Frühstück statt. Punkt 5 Uhr beginnt dann im Saale des Kurhauses die Festeier mit anschließendem Kommerz. Am Montag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr wird ein Festball mit Tafel abgehalten. Auf das nähere Programm der beiden Festtage werden wir in der nächsten Nummer näher eingehen.

Vom 5. bis mit 11. Oktober d. J. passierten das königliche Hauptpostamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr: 155 mit Braunkohlen, Sand- und Bohlsteinen, sowie 103 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 11. Oktober d. J. sind insgesamt 8327 beladene Fahrzeuge beim königlichen Hauptpostamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr zur Abfertigung gelangt.

Zufolge Generalverordnung der königlichen Zoll- und Steuereinspektion wurden vom 1. November dieses Jahres ab bei dem mit dem Hauptpostamt Dresden 1 verbundenen Laboratorium für Bölle und Verbrauchssteuern in Dresden Unterrichtsreisen von je vierwöchentlicher Dauer abgehalten werden, die den Zweck verfolgen, eine angemessene Anzahl von Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung in der Ausführung derjenigen bei der Zollabfertigung sich erforderlich machenden chemischen und physikalischen Warenuntersuchungen, die auch von Nichtchemikern vorgenommen werden können, theoretisch und praktisch auszubilden. Die Teilnehmer an diesen Kursen werden im Wege der Abordnung bestimmt werden. Ihnen werden daher auch die gesetzlichen Tagelöhner und Reisekosten gewährt werden. Spätestens vom 1. Oktober künftigen Jahres ab ist für den Bereich der Zoll- und Steuerverwaltung die Einführung von regelmäßigen, noch auf andere Gegenstände als die chemische und physikalische Warenuntersuchung, insbesondere auch auf solche aus dem Gebiete der allgemeinen Volkswirtschaftslehre einschließlich des Finanzwesens sowie aus den Gebieten der Handelspolitik, der Handelsgeographie, der Warenkunde, des Straf-

rechts und des Strafverfahrens sich erstreckenden Unterrichtsreisen zur besseren Ausbildung der Angehörigen in Aussicht genommen. An ihnen teilzunehmen soll auch solchen Beamten gestattet werden, die sich der ersten Fachprüfung unterziehen wollen. Ebenso ist die regelmäßige Abhaltung von fakultativen Unterrichtsreisen zur Vorbereitung auf die zweite Fachprüfung geplant. Wie die Einrichtung dieser Kurse, die insgesamt in Dresden stattfinden sollen, sich zu gestalten haben, und an welche Voraussetzungen und Bedingungen die Zulassung zu ihnen zu knüpfen sein wird, unterliegt zur Zeit noch der Erwägung.

Unsere Konfirmanden! In der nächsten Zeit beginnen die Vorbereitungsstunden zur Konfirmation. Es handelt sich dabei keineswegs um eine bloße Wiederholung dessen, was bereits der religiöse Remorierstoff an Katechismusaussagen, Sprüchen und Liedern in der Schule gelehrt hat. Jetzt soll vielmehr auf Grund der bisher gewonnenen religiösen Erkenntnisse weitergebaut werden. Von großen Gesichtspunkten aus wird den heranwachsenden Knaben und Mädchen das Wesen und die Wahrheit des ewangelischen Christentums vorgeführt. Sie sollen merken, wie man von Gott und seiner Gnade wirklich und persönlich im Herzen etwas erleben kann, und wie man auf diese Art einen unvergleichlichen Schatz für das ganze Leben hat. Eltern und Erzieher haben die heilige Pflicht, ihre zum Konfirmandenunterricht gehenden Kinder immer wieder auf den Ernst und die Würde dieser Stunden hinzuweisen. Der Geistliche wird ja schon selbst nicht verfehlen, dies nachdrücklich zu tun, aber es ist gut, ja es ist für einen geeigneten Gang des Ganzen unbedingt notwendig, daß sich hier neben der Schule auch das betreffende Haus mit der Kirche einigt. Man glaubt gar nicht, was anderenfalls an den Kindern verbrochen werden kann. Gerade vor Konfirmanden enthalte man sich jeglicher leichtfertiger Kritik in bezug auf kirchliche und religiöse Verhältnisse der eigenen Konfession. Es sind doch noch Kinder, die man vor sich hat, und da kann gar nicht lange genug auf Bietel und Autorität gesehen werden. Es müßte in jedem Hause, wo ein Konfirmand ist, als selbstverständlich gelten, daß dieser auch nicht durch rauchende Vergnügungen abgelenkt werde. Deshalb bedarf es noch keiner klösterlichen Erziehung und Abschließung von allem Weltlichen; genug, daß ein Kind merkt: der Gedanke an die bevorstehende Konfirmation, das soll die jetzt die Hauptache sein! Es versteht sich von selbst, daß Konfirmanden den sonntäglichen Gottesdienst eifrig zu besuchen haben. Wenn da Eltern und Angehörige ihrerseits mit gutem Beispiele vorangehen, so ist es um so besser. Sehr angebracht ist es, wenn die Konfirmanden dazu angehalten werden, bis zur Konfirmation auch an den Kinder Gottesdiensten ab und zu teilzunehmen. Würden die Konfirmandenstunden auch diesmal ein geeignetes Werk bedeuten! Würden unsere Kinder dann am Tage der Konfirmation wirklich etwas von christlicher Reife haben, und möchte es jedem einzelnen aus dem Herzen gesprochen sein, was der fromme Liederdichter sagt: „Sei getreu in deinem Glauben, laß dir seinen festen Grund ja nicht aus dem Herzen rauben; halte treulich deinen Bund!“

Die Sterblichkeit an Diphtherie hat in Sachsen innerhalb der letzten Jahre nicht unbeträchtlich abgenommen. Es dürfte diese Abnahme nicht zum geringsten der Anwendung des Diphtherie-Antitoxin, des von Professor Behring entdeckten Diphtherie-Heilmittels, zu danken sein. Im Jahre 1892 starben in Sachsen an Diphtherie 3783 Personen, im Jahre 1893 sogar 3887, im Jahre 1894 noch 3460, im Jahre 1895 aber, nachdem das Behring'sche Serum mehr und mehr zur Anwendung gelangte, nur 2610, und seither fiel die Zahl der durch Diphtherie verursachten Todesfälle alljährlich immer mehr bis auf 960 im Jahre 1900. Während im Jahre 1894 noch 4 Prozent aller Todesfälle auf Diphtherie zurückzuführen waren, ist die Prozentzahl der Todesfälle, die Diphtherie als Ursache verzeichneten, seitdem alljährlich immer mehr von 4 Proz. auf 2,9 Proz., dann auf 2,5 Proz., weiter auf 1,7 Proz., 1,6 Proz., 1,5 Proz. bis auf 1 Prozent gefallen.

Was bedeutet Temperenz (temperance)? Wörtlich übersetzt: Mäßigkeit. In Amerika wie in England wurde der Kampf gegen den Alkoholismus zunächst von Mäßigkeitvereinen aufgenommen. Diese selbst sind verschwunden, nur ihr Name ist auf die an ihre Stelle getretenen Enthaltensvereine (Abstinenzvereine) übergegangen. Engländer und Amerikaner verstehen unter Temperance immer die völlige Enthaltensweise von geistigen Getränken. So ist die große „Worlds Womans Christian Temperance Union“ ein Abstinenzverein, „The United Kingdom Temperance Providant Association“ eine Lebensversicherungsgesellschaft für Abstinente, so sind das Tem-